



Informationshandzettel für Tierbesitzer

## **Ausschlussdiät bei Verdacht auf Futtermittelallergie**

Sie haben den Verdacht, dass Ihr Hund an einer Futtermittelallergie leidet und auf bestimmte Futterinhaltsstoffe mit juckenden und entzündlichen Hautveränderungen oder Magen-Darm-Beschwerden reagiert. Für die Diagnosestellung ist es notwendig, über einen Zeitraum von 6-12 Wochen eine sogenannte Eliminationssdiät zu füttern.

### **Die Eliminationssdiät setzt sich aus einer Protein- und einer Kohlenhydratquelle zusammen**

- Gekochtes (**NICHT** gebratenes) Fleisch als Proteinquelle. Dabei ist es **WICHTIG**, nur **EINE** Fleischsorte wie z.B. Pferd, Hirsch oder Strauß zu füttern, die der Hund **zuvor noch nie** in seinem Leben gefressen hat.
- Gekochte Dinkelnudeln oder Amaranth als Kohlenhydratquelle (**KEIN** Weizen, Hafer oder Reis). Alternativ sind auch Kartoffeln oder Süßkartoffeln möglich, falls der Hund noch nie Kartoffeln bekommen hat.

Die Bedarfsmenge eines Hundes richtet sich nach dem Körpergewicht des Tieres: Die tägliche Fleischmenge mit 2% des Körpergewichts + tägliche Kohlenhydratmenge mit 1% des Körpergewichts.

Beispiel: Ein 20kg Hund erhält 400g Fleisch und 200g gekochte Dinkelnudeln.

### **Bitte beachten:**

Um die Wirkung dieser Ausschlussdiät beurteilen zu können, müssen Leckerchen oder Zusatzfuttermittel strikt vermieden werden!

Ihr Tier bekommt **ausschließlich Wasser zu trinken**.

Milch oder Milchprodukte, auch verdünnt, sind nicht erlaubt. Der Hund sollte während dieser Zeit auch keine kortisonhaltigen Medikamente oder Salben erhalten, da diese den Juckreiz ebenfalls beeinflussen können. Ggf. kann dies am Anfang nach Rücksprache mit dem Tierarzt unterstützend gegeben werden, sollten die Beschwerden bereits zu stark sein.

Stellt sich unter dieser Diät eine deutliche Verminderung des Juckreizes oder eine Verbesserung der Magen-Darm-Beschwerden ein, muss zur Sicherstellung, dass es sich wirklich um eine Futtermittelunverträglichkeit handelt, eine Provokation mit dem alten Futter durchgeführt werden.

Auch wenn Sie als Besitzer über den gemilderten Juckreiz glücklich sind und keine Verschlechterung wollen, ist eine Provokation unerlässlich, damit man sicher gehen kann, dass die Symptomverbesserung nicht durch andere Umstände herbeigeführt wurde.

Das alte Futter sollte dann so lange gegeben werden, bis es zum Eintreten der bekannten Symptome kommt. Das kann einige Stunden, aber auch mehrere Tage (nicht länger als zwei Wochen) dauern.

Anschließend muss schrittweise das allergieauslösende Agens (der Bestandteil des Futters, der für das allergische Geschehen verantwortlich ist) ermittelt werden.

Hierfür werden nacheinander der Ausschlussdiät einzelne Proteinquellen (Huhn, Rind etc.) hinzugefügt. Treten nach 2 Wochen keine Symptome auf, kann diese Fleischsorte zusätzlich gefüttert werden. Beim Auftreten von Symptomen (Juckreiz, Belecken der Pfoten, Durchfall, Flatulenz etc.) muss wieder die ursprüngliche Diät eingehalten werden, bis die Symptome abgeklungen sind. Anschließend kann mit einer neuen Proteinquelle gestartet werden. Nach Provokation der Proteinquelle wird gleichermaßen für die Kohlenhydratquelle verfahren.

Wenn am Ende der Ausschlussdiät die ursächlichen Futterallergene für Ihren Hund identifiziert sind, kann wieder auf ein kommerziell erhältliches Futter, das dieses Allergen nicht beinhaltet, umgestiegen werden.

Wer mit der gekochten Diät zufrieden ist und nicht wieder umsteigen möchte, sollte sich den Nährstoffbedarf seines Hundes errechnen lassen, um Mangelerscheinungen vorzubeugen.

#### **Berechnung des Nährstoffbedarfs:**

- Lehrstuhl für Tierernährung und Diätetik der LMU München Tel: 089-21807880 (10 - 12 Uhr)
- Futtermedicus Dr. Natalie Dillitzer
- [www.napfcheck.de](http://www.napfcheck.de)

#### **Mögliche Futterbezugsquellen:**

- Pferdeschlachtereie Dortmund
- VetConcept
- Lunderland
- Schecker

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Ihr Team aus dem KLEINTIERZENTRUM **GREVEN**